



SILBERBÄRTIGE GESELLEN

Nutrias sehen ein bisschen aus wie kleinere Biber, außer dass sie einen dünnen, etwas behaarten Schwanz haben und keine breite, schuppige „Kelle“ wie der Biber. Sonst ist vieles gleich: Beide leben am und im Wasser, fressen (fast) nur Pflanzen und tragen einen sehr schönen Pelz sowie auffallend lange, kräftige Vorderzähne. Aber weil der Biber mal ausgerottet war und jetzt erst zurückkehrt, ist er streng geschützt. Und die Nutria? Wurde aus Südamerika eingeführt, hat hier außer dem Winter keine Feinde und soll deshalb stark bejagt werden.



Mach mit!

Diesmal stelle ich Euch eine Wissensfrage zur Nutria. Was meint Ihr, werden die Jungtiere nackt oder behaart geboren und sind sie blind oder können bereits sehen?

Schickt Eure Antworten per E-Mail an Waldi@jagd-bayern.de

Wer es weiß, erhält einen kleinen Preis.

Ever Waldi



Wusstest Du schon, ...



dass man eingewanderte oder eingeführte, also zuvor nicht heimische Tierarten Neozoen oder „Neubürger“ nennt und Nutrias auch dazu gehören?



dass Nutrias vor ungefähr 100 Jahren als wertvolles Pelztier nach Europa und damit auch zu uns nach Deutschland gebracht und in Farmen gezüchtet wurden?



dass Nutrias in der Natur höchstens drei Jahre überleben, aber bis zu 20 Jahre alt werden können, wenn der Mensch sie in Gehegen hält und füttert?



dass Nutrias sich stark vermehren, weil sie zwei- bis dreimal im Jahr Junge bekommen, und zwar jedesmal ungefähr sieben Stück?



dass selbst große männliche Nutrias längst nicht so groß sind wie in Deutschland vorkommende Biber? Nutrias werden etwa 60 Zentimeter lang (ohne Schwanz) und wiegen rund zehn Kilo. Ausgewachsene Biber sind deutlich größer und können bis über 30 Kilo schwer werden.



dass Nutrias als Nagetiere Schäden anrichten, die uns Menschen viele Probleme bereiten können? Sie bauen Höhlen in Dämme oder Deiche, die uns eigentlich vor Hochwasser schützen sollen, und fressen neben Schilf auch mal Pflanzen, die wir für die Land- und Forstwirtschaft brauchen.